

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Herten, im April 2023

Liebe Geschwister in Christus in den Kirchengemeinden Rhede, Borken, Gescher-Reken und Gemen!

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ | 2. Kor 5,17

Mit dem Wochenspruch zum Sonntag **Jubilate** grüße ich Sie und Euch alle sehr herzlich aus der Kirchengemeinde Gemen.

„Jubilate! Jubelt!“ ruft uns der Name des Sonntags zu. Lasst euch mitreißen von dieser phänomenalen Botschaft! Wir sind noch immer in der österlichen Freudenzeit: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Wenn jemand zu Christus gehört, gehört er oder sie schon zur neuen Schöpfung! Das Alte ist vergangen! Etwas Neues ist entstanden!

Ja, wirklich und wahrhaftig, es ist schon da, mitten unter uns. Und sogar mit uns, denn wir gehören dazu, dürfen mitbauen und Zeichen setzen dafür, wie es sein könnte und sein sollte. Oder vielmehr: Sein kann und sein soll! Gerechtigkeit, Frieden, Liebe sind die großen Worte, die Gottes Willen für seine Welt und all seine Lebewesen beschreiben. Das heißt: Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse anderer. Für ihre Nöte, aber auch für ihre Stärken. Respekt. Verantwortungsbewusstsein. Geduld. Barmherzigkeit. Und Parteilichkeit gegen alle Mächte des Todes. Für das Leben, das den Tod besiegt!

Große Worte. Ein hoher Anspruch, der uns einerseits begeistert, aber andererseits vielleicht auch erschlägt. Wir wissen ja, wie wenig wir dem oft gerecht werden. Die Sehnsucht nach einer solchen neuen Welt ist groß, aber auch die Bequemlichkeit. Oder was uns sonst davon abhalten mag. Und die Ernüchterung: Wie weit ist unsere Wirklichkeit immer noch von solchen Idealen entfernt!

Aber heute begegnet uns kein streng erhobener Zeigefinger und keine kritisch gerunzelte Stirn. Heute geht es um Freude, ja, sogar um überschwänglichen Jubel. Es ist wahr! Die neue Wirklichkeit hat schon angefangen, und wir gehören dazu! Halleluja!

Wie immer danken wir herzlich für jede Unterstützung zur Finanzierung dieses Sonntagsbriefs. Wir freuen uns auch über Rückmeldungen!

Mit geschwisterlichen Grüßen



Du bist ein Gott, der mich sieht.
(Genesis 16,13) – Jahreslosung 2023

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: st-kg-gemen@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: st-pfb-gescher@ekvw.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: st-pfb-reken@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

30. April 2023
3. Sonntag nach Ostern – „Jubilate“

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir verbunden: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lasst uns einstimmen in den Sonntagspsalm:

*Jubelt Gott zu, alle Länder!
Singt von der Herrlichkeit seines Namens!
Stimmt an den Lobgesang auf seine Herrlichkeit!
Sagt zu Gott: »Wie gewaltig sind deine Werke.
Wie groß und mächtig bist du doch,
auch deine Feinde schmeicheln dir!«
Alle Länder sollen dich anbeten und dich preisen,
sie sollen deinen Namen preisen.
Kommt und schaut die Taten Gottes!
Was er für die Menschen tut, ist gewaltig:
Er verwandelte das Meer in trockenes Land,
zu Fuß zogen sie sicher durch den Strom.
Dort am Ufer wollen wir uns über den freuen,
der für immer herrscht in seiner Macht.
Er behält die Völker im Auge.
Kein Aufrührer darf sich gegen ihn erheben.
Ihr Völker, preist unseren Gott!
Lasst sein Lob laut erschallen!
Er ist es, der uns am Leben erhält
und unseren Fuß nicht straucheln lässt.*

(Psalm 66,1-9 | Basisbibel).

* * *

Als Predigttext wird ein Abschnitt aus dem **Johannes-Evangelium** vorgeschlagen. In den sogenannten Abschiedsreden sagt Jesus zu seinen Jüngern:

»Es dauert nur noch kurze Zeit, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch noch einmal kurze Zeit später werdet ihr mich wiedersehen.«

Da fragten die Jünger einander: »Was bedeutet das, wenn Jesus zu uns sagt: »Es dauert nur noch kurze Zeit, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch noch einmal kurze Zeit später werdet ihr mich wiedersehen.«? Und: »Ich gehe zum Vater.«?

Sie fragten weiter: »Was bedeutet das, wenn er sagt: »Es dauert nur noch kurze Zeit.«? Wir verstehen nicht, wovon er redet.«

Jesus merkte, dass sie ihn fragen wollten. Deshalb erklärte er ihnen: »Ich habe gesagt: »Es dauert nur noch kurze Zeit, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Noch einmal kurze Zeit später werdet ihr mich wiedersehen.« Macht ihr euch nun darüber Gedanken?

Es ist wie bei einer Frau: Sie leidet Schmerzen, wenn sie ein Kind zur Welt bringt – ihre Stunde ist gekommen. Aber wenn das Kind geboren ist, denkt sie nicht mehr an ihre Angst. Sie freut sich nur noch, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. Auch ihr seid jetzt traurig. Doch ich werde euch wiedersehen. Dann wird euer Herz voll Freude sein, und diese Freude kann euch niemand mehr nehmen. An diesem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen.

(Joh 16, 16-23a | Basisbibel)

* * *

Die Ratlosigkeit steht den Jüngern ins Gesicht geschrieben. Man kann die Fragezeichen förmlich sehen. Was redet Jesus denn da? Was bedeutet das alles, was will er uns sagen?

Jesus sieht das. Antwortet. Aber danach sind sie auch nicht wirklich schlauer. Sie spüren nur: Es liegt etwas in der Luft. Noch ist Jesus lebendig in ihrer Mitte. Wo wird der Weg hinführen? Was wird geschehen? Jesu Worte tragen nicht gerade zur Beruhigung und zur Klärung bei.

Da haben wir es besser. Wir haben schon Ostern gefeiert. Wir wissen, was nach dem letzten gemeinsamen Abend kommt: Jesus wird gefangen genommen, gekreuzigt und begraben. Aus, vorbei. Weg. Nicht mehr zu sehen. Nicht mehr da. Tot. Das bringt allen, die ihre Hoffnungen auf ihn gesetzt oder ihn einfach nur geliebt hatten, große Trauer, sogar Verzweiflung. Aber nur drei Tage lang. Und dann: Auferstehung! Erst große Verwirrung, dann jubelnde Freude: Jubilate! Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Wir könnten es dabei belassen. Die Osterbotschaft feiern und verkündigen. Uns einfach nur freuen. Ganz aus dem Häuschen sein vor Begeisterung.

Wenn das mal so einfach wäre! Schließlich sehen wir Jesus auch nicht, haben ihn sogar noch nie gesehen. Wir leben ja nun einmal in einem anderen Jahrtausend.

Wenn uns ein Predigttext aber nur erklärt, was vor langer Zeit geschehen ist, bringt er uns nicht weiter. Was interessiert uns die Ratlosigkeit der Jünger vor 2.000 Jahren? Was helfen uns Jesu Worte, die darauf reagieren, ohne das Geheimnis wirklich zu lüften? Was hilft es uns, dass wir das Rätselraten mit wenigen Sätzen beenden können?

Können wir gar nicht. Das denken wir nur. Wenn wir genauer hinschauen, fangen auch wir an zu fragen: Was bedeutet das alles, was will Jesus sagen?

Redet er wirklich nur von Tod und Auferstehung? Oder in einem Atemzug von Himmelfahrt und Wiederkehr? Und was bedeutet das, wenn er sagt: Nur noch kurze Zeit? Wir verstehen nicht, wovon er redet...

Ratlos sind wir, wenn ein schwerer Schicksalsschlag uns kalt erwischt. Ratlos und verwirrt stehen wir manchmal an Krankenbetten und Gräbern. Mancher Predigttext wirft mehr Fragen auf, als er beantwortet. Was bedeutet das alles? Wie sollen wir das verstehen?

Jesus versucht es behutsam: Das, was Ihr durchmachen müsst, dauert nur eine kleine Weile! Der Schmerz, die Angst, die Trauer, die Not. Es ist wie bei einer Geburt.

Wer schon einmal dabei gewesen ist, weiß: Das ist absolut kein Spaziergang. Minuten werden zur Ewigkeit. Und meistens dauert es ganz schön viele Minuten. Das kann man nicht beschönigen und nicht kleinreden. Es kann ganz schön furchtbar sein. Manchmal geht es nicht einmal gut aus. Und trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb: Jede Geburt ist ein Wunder. Jedes neue Menschenkind ist ein Wunder. Was für eine Freude!

Die Freude wird so groß sein, dass sie den Schmerz vergessen lässt, sagt Jesus. Und auch alle Fragen. Ich werde euch wiedersehen. Dann wird euer Herz voll Freude sein, und eure Freude kann euch niemand mehr nehmen. An diesem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen.

Das sind schöne Worte. Ganz passend zur österlichen Freudenzeit, obwohl sie im Johannesevangelium Teil der Passionsgeschichte sind.

Sollen wir es nun dabei belassen? Die Osterbotschaft feiern und verkündigen? Uns einfach nur freuen, sogar ganz aus dem Häuschen sein vor Begeisterung? Noch einmal:

Wenn das mal so einfach wäre! Nur eine kleine Weile, tröstet uns Jesus. Klar, wenn 1.000 Jahre sind wie ein Tag, sind 2.000 Jahre nicht viel. Aber wenn man – wie die meisten – nicht einmal 100 Jahre alt wird oder in Ausnahmefällen auch noch ein wenig älter, dann sind 2.000 Jahre eine Ewigkeit. Wenn man sich mit Schmerzen oder quälenden Gedanken schlaflos im Bett wälzt, sind schon Minuten eine Ewigkeit. Worauf warten wir? Worauf hoffen wir? Und wie lange soll das denn noch dauern?

Nur eine kleine Weile, tröstet uns Jesus. Und das kennen wir ja auch: Minuten werden zur Ewigkeit,

aber im Rückblick betrachtet, war es eigentlich doch gar nicht so schlimm. Oder ist dann doch schnell vorübergegangen. Wenn nach wochenlangem Lernen die Prüfung endlich geschafft ist. Wenn die Strapazen einer Behandlung den erhofften Erfolg bringen. Wenn das Kind geboren ist. Und vielleicht sogar: Wenn der Tod Erlösung bringt.

Wovon redet Jesus? Die Fragen der Jünger sind die Fragen der Leserinnen und Leser des Johannesevangeliums, Jahrzehnte später. Sind unsere Fragen, Jahrtausende später. Immer wieder tauchen sie auf, haben ihren Anlass, machen uns das Leben schwer. Das geht vorüber, sagt Jesus. Und die Freude wird allen Schmerz mehr als aufwiegen. Ihr wisst es. Ihr habt schon so manches Neugeborene im Leben begrüßt, schon so manches Leid überwunden. Ihr habt Ostern gefeiert! Habt Vertrauen! Glaubt mir, es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen, wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erlöst. Ich werde euch wiedersehen. Dann wird euer Herz voll Freude sein, und diese Freude kann euch niemand mehr nehmen. Dann werdet ihr mich nichts mehr fragen.

Lassen wir uns also jetzt doch und immer wieder mitreißen von der geradezu phänomenalen Osterbotschaft: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Die neue Wirklichkeit hat schon angefangen, und wir gehören dazu! Halleluja!

* * *

Wir beten:

Herr Jesus Christus,

Wir danken dir für deine Auferstehung und bitten dich, dass wir uns von dieser Botschaft immer wieder neu begeistern lassen. Lass sie uns zur Kraftquelle werden in all den Herausforderungen und Nöten, denen wir täglich begegnen.

Wir bitten dich für die Kriegstreiber dieser Welt um Einsicht und Umkehr, damit die Waffen endlich schweigen und die Zerstörung ein Ende hat.

Wir bitten dich für die Vielen, die unter Krieg und Gewalt leiden, um deinen Beistand.

Wir bitten für die Habgierigen und Skrupellosen dieser Welt um Einsicht und Umkehr, damit das Licht deiner Gerechtigkeit aufleuchtet wie die Morgenröte.

Wir bitten dich für die Vielen, die unter Ausbeutung und Armut leiden, um deinen Beistand.

Wir bitten dich für all die, die Verantwortung tragen in Politik und Gesellschaft, in der Kirche und unserer Gemeinde um Weisheit, damit die Welt ein besserer Ort wird für alle.

Wir bitten dich für die Viele, die ratlos und verzweifelt sind, die nicht wissen, wie es weitergehen soll, um deinen Beistand.

Für alle Menschen, die uns am Herzen liegen, und für uns selbst bitten wir um Einsicht und Umkehr, wo wir sie brauchen, um Trost und Kraft, um deinen Beistand.

Heute, Gott, bitten wir dich ganz besonders für...

Im Heiligen Geist miteinander verbunden beten wir in Christi Namen

Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung;
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;
 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
 und sei dir gnädig;
 der HERR hebe sein Angesicht über dich
 und gebe dir Frieden.

* * *

Es kommt die Zeit

1. Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen, wenn Frieden und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erlöst, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

2. Es kommt die Zeit, in der die Völker sich versöhnen, / Wenn alle befreit sind und zusammenstehn im einen Haus der Welt. / Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand...

3. Es kommt die Zeit, da wird der Erdkreis neu ergünten / mit Wasser, Luft, Feuer, wenn der Menschen Geist des Schöpfers Plan bewahrt. / Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand...

2. *Es kommt die Zeit, in der die Völker sich versöhnen, / Wenn alle befreit sind und zusammenstehn im einen Haus der Welt. / Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand...*

3. *Es kommt die Zeit, da wird der Erdkreis neu ergünten / mit Wasser, Luft, Feuer, wenn der Menschen Geist des Schöpfers Plan bewahrt. / Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand...*

Test: (Str. 1) Gerhard Schnath, (Str. 2-3) Rudolf Otto Wiemer;
 Musik: Peter Janssens